

Göttingen 27.12.21.

Sehr verehrter Herr Professor,

mein Sohn dem Sie schon so viele Freundlichkeit erwiesen haben, erzählte mir
neulich die er bei Ihnen gewesen war, er habe Ihnen von meiner Absicht erzählt
die ich gehabt hatte, Ihnen meinen Dank für Ihre Predigt schriftlich zu sagen.
Ich hatte es dann unterlassen wie man so etwas unterläßt wenn man nicht
sicher ist ob man es thun soll. Sie haben ihm nun so freundlich gesagt ich
möchte Ihnen jetzt noch schreiben und wie Sie sich ausdrückten, kritisieren.
Das Letztere hätte mir jedenfalls fern gelagen, höchstens hätte ich um eine
oder die andere Erläuterung gebeten, denn Ihre Art des Ausdrucks war mir
stellenweise fremd. Aber im Ganzen glaube ich doch, Sie gut verstanden zu haben,
und was ich heute nach einer längeren Pause noch sagen möchte und könnte,
wäre eben nur dass ich Ihnen sehr dankbar war. Ich bin wohl von Natur eigentlich
ein Mensch mit einem Hang zur Kirchlichkeit, ich habe mich eigentlich immer
darauf geseht, aber ich habe bisher nur ganz selten den Prediger gefunden den
ich so oft hören möchte wie er predigen würde. Einen solchen habe ich in den

letzten Jahren kennen gelernt, aber leider lebt er in Plön in Holstein, und hält seine wunderbar menschlichen Predigten in diesem unkirchlichen Lande vor höchstens acht bis zehn Leuten. Ich war zwei Winter dort, und bin immer zu ihm gegangen, und habe jedesmal eine Ausbeute mitgenommen, weil er eben so ganz ein Mensch ist. Das sind nun gewiss von den hiesigen auch manche, und es soll nicht so kläffen als wenn ich das nicht meinte, einen und den andern kenne ich persönlich und halte ganz ausserordentlich viel von ihnen. Aber nicht Jedem ist es gegeben diese Menschlichkeit rein zu übermitteln, manchmal sind es nur Aeusserlichkeiten, zum Beispiel zu lautes und undeutliches Sprechen, aber auch diese sind doch gänzlich hinderlich.

Ich kann also nun nur sagen wenn das nicht unbezweifelnd klingt, dass ich bei Ihrer Predigt den Eindruck hatte, hier könnte ich finden was ich suche, und dass ich mir vornahm es immer wieder zu versuchen wenn Sie predigen was aber wie Paul mir sagt, leider nicht oft der Fall sein wird. Sollte mir dann etwas unklar bleiben, so würde ich mir erlauben, auf Ihre Zustimmung rechnend, zu fragen. Ich bin mit den besten Empfehlungen auch an Ihre verehrte Frau ganz die Ihrige

Oskar Leo.